

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfad und Scholle, Der deutsche Arbeiter, Die deutsche Frau, Wehrwille und Wehrkraft, Bilder vom Tage, Hitlerjugend, Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postfach 1000; Amt Stuttgart Nr. 10 088
Strohkonto 882 Kreispostkasse Nagold. In Konfursfällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinfällig

Bezugpreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1,50 durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungsgebühr zuzüglich 26 Pfg. Zustellgebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei Abnahme besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprecher Nr. 429

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.
Postfach Nr. 85

Engländer und Amerikaner verlassen Schanghai

Neue Luftkämpfe — England, Frankreich und USA in ständiger Fühlung

London, 16. August.

Wie aus Schanghai berichtet wird, haben dort am Montag die Abtransporte englischer Zivilisten begonnen. Man rechnet damit, daß etwa 7500 britische Staatsangehörige, besonders Frauen und Kinder, im Laufe der Woche nach Hongkong befreit werden. Das bisher in der Herstraße „Klub“ gelegene englische Generalkonsulat ist in das Hamilton-Hochhaus verlegt worden.

Nach einer Washingtoner Meldung aus Schanghai haben die 4000 dort lebenden Amerikaner mit der Räumung der Stadt begonnen. Der Räumungsbeehl wurde von Admiral Jarnell, dem Oberbefehlshaber der Flottenflotte, und von dem Konsul der Vereinigten Staaten in Schanghai, Gauß, gegeben. Die erste Evakuierungsgruppe ist bereits auf dem Dampfer „Lark“ eingeschifft, die zweite wird Dienstag mit dem Dampfer „President Mac Kinley“ Schanghai verlassen. Den aufwärts des Yangtse-Flusses lebenden Amerikanern wurde die Weisung gegeben, sich aus Sicherheitsgründen möglichst weit in das Innere des Landes zu begeben und auf keinen Fall nach Schanghai zu kommen. Die Stärke der amerikanischen Truppen ist nach der Landung von Soldaten des Kreuzers „Augusta“ auf 1150 Mann gebracht worden. Senator Pittman, der Vorsitzende des amerikanischen Außen Ausschusses, gab bekannt, daß im Falle einer Verschärfung der Lage in China mit einer Erklärung des Weißen Hauses in aller nächster Zeit zu rechnen sei.

Abtransport der französischen Kolonie vorbereitet

Zur Lage in Schanghai verlautet in Paris amtlich, daß der französische Votschafter in China bei der Räumung der Stadt nachdrücklich gegen Bombenabwürfe chinesischer Flugzeuge auf die französische Konzeptionszone Einspruch eingelegt habe. In amtlichen Kreisen erklärt man außerdem, daß zum Schutz der französischen Konzeptionszone und für die möglicherweise notwendige Beförderung der mehr als tausend Personen umfassenden französischen Kolonien alle notwendigen Maßnahmen getroffen worden seien. Das Militärkontingent und das Polizeikorps seien durch Kommandierungen der im Hafen liegenden französischen Kriegsschiffe verstärkt worden. Weitere Verstärkungen werden aus Indochina erwartet. Die Abbeförderungsmaßnahmen betreffen auch die in Schanghai anwesenden belgischen, schweizerischen und tschechoslowakischen Staatsangehörigen.

Montag vormittag warfen wieder sieben chinesische Flugzeuge auf die internationale Niederlassung in Schanghai Bomben ab, wodurch zwei Mitglieder des japanischen Generalkonsulats im Büro des Konsulats sowie zwei Europäer, die sich in der internationalen Niederlassung auf der Straße befanden, teils getötet, teils schwer verletzt wurden.

Nach einer Mitteilung des chinesischen Hauptquartiers besetzten chinesische Truppen am Montag den Park des Hongkin-Viertels in der internationalen Niederlassung. Der Park liegt in unmittelbarer Nähe der japanischen Botschaft, die durch Flieger mit Bomben belegt wurde. Das Büro des japanischen Marineattachés wurde ebenfalls mit Bomben beworfen. Ferner teilt das chinesische Hauptquartier mit, daß ein japanischer Zerstörer auf dem Huangpu-Fluß durch Fliegerbomben versenkt, ein Zerstörer beschädigt worden ist. Eine Bestätigung dieser Mitteilung liegt jedoch nicht vor.

Das Flaggschiff „Jduma“ des japanischen Geschwaders vor Schanghai ist anscheinend ein besonders beliebtes Ziel der chinesischen Angriffe. Nachdem alle Luftangriffe bisher erfolglos geblieben waren, wurde Montag auch ein Angriff durch ein Schnellboot versucht. Es gelang dem Boot jedoch nicht, in die Nähe des

japanischen Kriegsschiffes zu kommen. Durch das Abwehrlener der Besatzung des „Jduma“ wurde vielmehr das Boot selbst mit seiner Torpedoladung in die Luft gesprengt.

Dampfer „Gneisenau“ bereitgestellt

Für die Einschiffung der Deutschen in Schanghai wurde der Dampfer „Gneisenau“ zur Verfügung gestellt.

Von den Japanern verlassen am Montag mehr als 3000 Frauen und Kinder die internationale Niederlassung. 700 amerikanische Frauen und Kinder reisen Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab. In der englischen Kolonie sind 2000 Frauen und Kinder am Montag für die freiwillige Räumung angemeldet worden. Zur Verstärkung der englischen Flottenstreitkräfte vor Schanghai ist im Laufe des Montags das Kriegsschiff „Suffolk“ eingetroffen.

Bisher 1200 Opfer der Kämpfe

Am Montag früh begannen die Luftkämpfe über Schanghai von neuem. Von den auf dem Whangpoo liegenden japanischen Kriegsschiffen schalt Flak- und Maschinengewehrfeuer herüber. Kurz vor acht Uhr vormittags überflog ein Geschwader von 13 japanischen Flugzeugen die Stadt, die anschließend von Operationen in Innerchina zurückkehrten. Im ganzen belauften sich die Verluste der Kämpfe in Schanghai jetzt auf über 1200. Davon entfielen nach einer Bekanntmachung der französischen Polizeibehörde 1050 Tote auf die Bombenexplosion innerhalb der französischen Konzeption. Das Schanghaier Geschäftsviertel liegt wie ausgestorben da. Alle ausländischen Bantien sind geschlossen, da die Straßenzüge um den „Bund“ von den Firmen geräumt worden sind.

Nach chinesischer Darstellung sind bei den Luftkämpfen, die am Sonntag über Nanjing, Hangschau und Kantjgang stattgefunden haben, 16 japanische Flugzeuge abgeschossen worden. Die Chinesen geben ihre Verluste mit sechs Flugzeugen an. Von japanischer Seite werden die Verluste der Chinesen mit über 70 Flugzeugen angegeben.

Sonderföhung im Foreign Office

Die Londoner Montagmorgenpresse berichtet

Sowjetrussische Flieger nationalspanisch getarnt!

Aufklärung der bolschewistischen Piratenstreiche im Mittelmeer

Salamanca, 16. August.

Wie gefangene sowjetrussische Flieger und Angehörige einer sowjetrussischen Lanformation ausgefragt haben, sind in Murcia und Cartagena schon vor einiger Zeit besondere Flugstaffeln aufgestellt worden, die über Flugzeuge mit Kennzeichen der nationalspanischen Luftwaffe verfügen. Die Angehörigen dieser Sowjetstaffeln seien ganz besonders gesucht und gefest und auch besonders vereidigt und verpflichtet worden.

Führer der beiden Staffeln sei ein sowjetrussischer Oberst, der unter dem Namen Petrov auftrat. Die Aufgabe der Staffeln bestöhe darin, unter nationalspanischen Erkennungszeichen Schiffe fremder Mächte anzugreifen, dadurch Zwischenfälle hervorgerufen und die nationalspanische militärische Führung zu belasten. Oberst Petrov besitze in Cartagena ein besonderes Büro und arbeite eng zusammen mit einem sowjetrussischen Kapitän zur See, dem in erster Linie aus Sowjetrußland stammende U-Boote und rotspanische Torpedoboote zur Verfügung stehen und der ebenfalls die Aufgabe habe, durch Angriffe auf fremde Schiffe Zwischenfälle herbeizurufen. Auch hier sei die Absicht, die Schuld für die Zwischenfälle dann der nationalspanischen Regierung anzuschreiben. An-

gehörig über die am Sonntag unter Vorsitz des Staatssekretärs Vansittart im englischen Außenamt abgehaltene Sitzung, auf der der sofortige Abtransport aller britischen Staatsangehörigen aus Schanghai, ein scharfer Protest des britischen Votschafters bei der Räumung-Regierung gegen die Bombenabwürfe und die sofortige Entsendung weiterer britischer Truppenverstärkungen beschlossen wurden. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ hebt hervor, daß seit Mitte vergangener Woche verschiedene Mitglieder des britischen Kabinetts, die sich augenblicklich im Urlaub befinden, zur Unterrichtung über die Lage im Fernen Osten in dauernder Verbindung mit dem Foreign Office gestanden hätten. Bei den neuen Maßnahmen Englands handele es sich um solche der Verteidigung, wie sie auch von anderen Regierungen jetzt ergriffen werden müßten. Aus diesem Grunde seien England, Frankreich und die Vereinigten Staaten übereingekommen, in ständiger Beratung zu bleiben, um ihre jeweiligen Schritte stets in Einklang zu bringen.

Große Erregung in Tientsin

Das Bombardement der Fremdeniederlassungen in Sanghai durch chinesische Flieger löste unter den Europäern in Tientsin die denkbar größte Erregung aus, weil der bisher unverteilte Begriff der Fremdeniederlassung anscheinend aufgehört hat, zu bestehen. In der britischen Niederlassung wurden Montag eingehende Verhandlungen angeregt für den Fall eines Luftangriffs auf die Niederlassung veröffentlicht.

Japan macht China verantwortlich für die Schäden

Das japanische Auswärtige Amt nimmt in einer amtlichen Erklärung Stellung zu den an Japan überreichten Protesten wegen der Verletzung der internationalen Niederlassung Schanghai durch die japanisch-chinesischen Kämpfe. Japan betont, daß es ohne seinen Willen durch fortgesetzte provokatorische Haltung Chinas zur Selbstverteidigung gezwungen und China allein für jetzige und künftige Schäden verantwortlich sei.

hörige der Besatzung eines rotspanischen U-Bootes, die ebenfalls aus Sowjetrußland stammten, hätten bei einem Zusammenstoß erzählt, daß sie bereits mehrfach Schiffe fremder Mächte angegriffen hätten, daß ihnen aber bisher der Erfolg versagt geblieben sei, weil die Ausbildung der Besatzungen der U-Boote völlig ungenügend sei.

In nationalspanischen Kreisen werden diese Aussagen als ein neuer Beweis für die schon kürzlich gemachten Feststellungen betrachtet, daß es Sowjetrußland darauf ankomme, die nationalspanische Regierung unter allen Umständen bei der englischen und französischen Regierung in Miskredit zu bringen, so daß eine Anerkennung als kriegsführende Macht, wie sie im Nichteinmischungsaußschuß vorgeschlagen worden ist, nicht mehr in Frage komme.

Diese auf Auslagen gefangener Sowjetrußen gestützte Aufklärung über die bolschewistischen Piratenstreiche im Mittelmeer zeigt eindeutig klar, daß Moskau nicht vor Versuchungen zurückbleibt, mit den gemeinen Mitteln den spanischen Konflikt in einen allgemeinen europäischen Krieg zu erweitern. Zugleich will es durch systematische Verärgerung in London und Paris die „Richtigkeit“ seiner Stellungnahme „beweisen“, daß es un-

möglich ist, Nationalspanien als kriegsführende Macht anzuerkennen. In diesem Zusammenhang ist auch aufschlußreich die in der spanisch-bolschewistischen Presse vom 15. August veröffentlichte „Verordnung“ des „Innenministers“ in Valencia, die sich auf wiederholte Presseangriffe auf „die besonders befreundete Nation Sowjetrußland“ bezieht und solche Angriffe streng verbietet.

Franco-Truppen im Vormarsch

Salamanca, 16. August.

Der nationale Heeresbericht vom Sonntag lautet: Front von Santander: Die Regimentsgruppen haben Sonntag ihren Vormarsch fortgesetzt und bedeutende Stellungen und wichtige Höhen eingenommen, u. a. die Magdalena-Berge und Los Cobachos. Das gestern eroberte Gebiet wurde von verstreuten Gegnern gesäubert, wobei diesen große Verluste zugefügt und Befangene gemacht wurden.

Auch die Stellungen Tejera, Goyes, Loorevilla, Estil, Gubiano, Collado de Somo, Höhen südöstlich von Candoso, Vora, Quemada und Vome Encina wurden eingenommen. In den letzten Nachmittagsstunden waren unsere Truppen vor Reinoso angelangt. Der Feind hatte große Verluste und unsere Truppen konnten reiche Mengen an Kriegsmaterial erbeuten.

Die nationalen Truppen haben ihren Vormarsch auch noch in den späten Abendstunden vom Sonntag fortgesetzt und die große Munitionsfabrik Constructora Naval erobert. Darüber hinaus sind sie bereits in die ersten Häuser von Reinoso eingedrungen.

Englische Unverschämtheiten gegenüber Franco

Eigenbericht der NS-Presse

eg. London, 17. August.

Obwohl durch gefundene sowjetrussische Flieger bestätigt wurde, daß die Bolschewisten in Murcia und Cartagena mit nationalspanischen Erkennungszeichen Flugzeuge besetzten und diese zweifellos die verächtlichen Ueberfälle vor der algerischen Küste durchgeführt haben, unternimmt die britische Regierung den höchst seltsamen Schritt, ihren Votschafter in Denzaipe noch einmal bei Franco wegen der Bombardierung des Dampfers „British Corporal“ vorstellig werden zu lassen. Diese Tatsache wird in offiziellen Kreisen in gewohnter unverschämter Weise damit begründet, daß die englische Regierung alle „Behauptungen“, die Angriffe auf den „British Corporal“ seien nicht durch nationalspanische Flieger erfolgt, ablehnen müsse. Die bisherigen Erhebungen hätten ergeben, daß die von der englischen Regierung schon bisher vertretene Ansicht richtig sei. Es wird ferner bestätigt, daß die Beschließung des nationalspanischen Konsulats in Gibraltar als Bergeltungsmahnahme aus dem gleichen Grund erfolgt sei. Dieser ungewöhnliche Schritt der englischen Regierung gegenüber General Franco muß — gelinde gesagt — als unverständlich bezeichnet werden.

Nichteinmischungsamt ohne Geld

Eigenbericht der NS-Presse

eg. London, 16. August.

Das Kontrollamt des Nichteinmischungs-Ausschusses wird demnächst vermutlich seine Arbeiten einstellen müssen, da es völlig ohne Geld ist. Obwohl die an ihm beteiligten Mächte mehrmals aufgefordert wurden, ihre rückständigen Zahlungen zu leisten, ist in London von diesen nichts eingegangen. Nur Deutschland und England hatten bisher ihre Zahlungen pünktlich entrichtet. Jetzt hat sich auch die englische Regierung geweigert, die im August fällige Rate zur Verfügung zu stellen.

Gottesdienst unter dem Bajonett

Paris, 16. August.

In Valencia wurde am Sonntag zum erstenmal seit Ausbruch des Bürgerkrieges eine Messe gelesen, an der der „Justizminister“ der Valencia-Botsen persönlich teilnahm. Ein



Württemberg

Anlässlich der V. Reichstagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart wird das Rosenpolitische Amt beim Gau Württemberg-Hohenzollern im Landesgewerbetum in Stuttgart in der Zeit vom 28. August bis 5. September 1937 eine Ausstellung „Welt und Rasse“ veranstalten...

Württembergische Teilnehmer am Jugipilgung 1937

Stuttgart, 16. August. Die Gruppe 14, München, des RZFK, veranstaltet am 21. und 22. August den traditionellen Jugipilgung und Alpen-Touristikflug des Jahres 1937...

Betrunken am Steuer

Stuttgart, 16. August. Mit zwei Monaten Gefängnis fand vor dem Schöffengericht der Verkehrsrichter der 1. Kammer am 17. Mai auf der Löwentorbrücke ereignete, seine Strafe. Der Angeklagte, der 31jährige verheiratete Gotthold Keutter aus Kornwestheim, Kreis Ludwigsburg...

Auto prallt gegen Brückengeländer

Ein Laster, mehrere Schwerverletzte Stuttgart, 16. August. Auf der Reichsautobahn bei der Ueberführung der Straße Pflüningen - Schlerdingen fuhr am Sonntag früh 3.30 Uhr ein Personenkraftwagen, der aus der Richtung Rätzingen kam...

Auf der Staatsstraße Stuttgart-Vaihingen, kurz nach Kalkental, stieß ein Personenkraftwagen mit einem Lastwagen zusammen. Der Personenkraftwagen wurde zertrümmert, die Insassen mussten schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Dr. Frid in Maulbronn

Ein Besuch mit Reichsstatthalter Rurr bei Frau v. Neurat

H. D. Maulbronn, 16. August. Reichsminister Dr. Frid setzte am Montag früh von Stuttgart aus seine Besichtigungsfahrt durch Württemberg fort. In seiner Begleitung befanden sich Reichsstatthalter Rurr, Staatssekretär Pfundner, Ministerpräsident Regenthaler und Innenminister Dr. Schmidt sowie die Mitarbeiter des Reichsinnenministers...

Auf der Weiterfahrt nach Maulbronn unterbrach der Reichsminister seine Reise und besichtigte das Gemeindegelände des Waldenferches Grotzwillars, für dessen geschichtliche Entzweiung er ganz besonderes Interesse zeigte.

Im altsiedlungsreichen, fahnenbesetzten Maulbronn, wo Dr. Frid begeistert durch die Bevölkerung begrüßt wurde, dankten der dortige Landrat und der Kreisleiter für den Besuch des alten Kämpfers des Führers und Schöpfers der Deutschen Gemeindeverwaltung...

Geislingen a. St. 16. August. (300 neue Wohnungen.) In einer nicht-öffentlichen Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren wurde mitgeteilt, daß auf dem Siedlungsgelände „Mittlerer Boden“ und „Dürrwiesen“ etwa 300 Wohnungen errichtet werden sollen...

Ehlingen, 16. August. (Kind im Neckar ertrunken.) Am Samstagnachmittag war am Badeplatz des Ehlinger Schwimmvereins ein sechsjähriges Kind, das zu Besuch in Ehlingen weilte, ohne Aufsicht ins Wasser gegangen...

Neuer Flachschuppenbrand in Gmünd Eigenbericht der NS-Pressen Schwab. Gmünd, 16. Aug. Noch keine acht Monate sind vergangen, seitdem der größte Lagerchuppen der Flachsverwertung in Gmünd niederbrannte...

Gegen 1/10 Uhr am Samstag wurde der Gmünder Vöschzug alarmiert. Nach 6 Minuten war er auf der Brandstelle, wo die Feuergraben durch den Vöschzug zum Hohlort überliefen. Kurz darauf stürzte der ganze Schuppen in sich zusammen...

Wie man hört, soll der vernichtete Flachschuppen einen Wert von etwa 5000 RM. haben, das wäre, gelblich gesehen, erträglich, da ja die Versicherung herangezogen werden kann...

Schwäbische Chronik

Im Festsaal der Hochschule für Lehrerbildung in Ehlingen fand in eindrucksvoller Feierstunde die Geweihe des Blutordensträgers Sepp Eichenbauer mit Gräulein Johanna Metz statt.

Donnerstagabend kam in Begleitung mehrerer H-Führer Oberführer Wittenleben, der Führer des H-Abchnitts X, in das Lager des Bannes Schwäbischer Wald, Waiblingen, am Neckfließ in Oberdorf, der H-Oberführer sprach sich während seines Besuchs sehr anerkennend über die Einrichtung und Disziplin des Lagers aus...

Am vergangenen Sonntag hatte Bannführer Goring die gesamte Hitler-Jugend des Kreises Sigmaringen zum Erntedienst befohlen. Auch die Mädel vom Untergau Sigmaringen hatten sich der Fahrt aufs Land angeschlossen...

Mit den Zwillingen Horst und Adolf wurde dem Ehepaar Christian Waldner jun. in Redarhausen, Kr. Rätzingen, das 8. und 2. Kind geschenkt. Zur großen Freude der Eltern übernahm der Führer bei dem Sohne Adolf die Patenschaft und ließ zugleich ein Geldgeschenk überreichen.

Der in den 20er Jahren stehende Rensch des Adlers von Glatz in Hohenzollern, ist beim Baden in der Glatz ertrunken. Der auf so traurige Weise ums Leben gekommene, der nicht schwimmen konnte, geriet in eine etwa 2 Meter tiefe Stelle, aus der er sich nicht mehr befreien konnte. Seine Leiche wurde geborgen.

In Scheer, Kreis Saulgau, kürzte beim Abfahren in der Scheune ein vorübergehend beschäftigter Fabrikarbeiter aus beträchtlicher Höhe durch das Gitterloch auf die Tenne. Er zog sich neben einer Gehirnerschütterung einen Oberschenkelbruch zu.

Der rote Hahn

Blauenreut, 16. August. In den frühen Abendstunden des Sonntag brach aus bisher ungeklärter Ursache in einem zu dem Gasthaus zum „Lamm“ gehörigen Gebäude Feuer aus, dem das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Große Feuer- und Vorräte der neuen Ernte wurden vernichtet...

Alpberg, 16. August. Beim Maschinenbrechen in der Scheuer des Landwirts Wilhelm Böllm entstand im Binder der Drechselschneidemaschine Feuer, das mit rasender Geschwindigkeit auf den ganzen Drechselwagen und auf das aus der Drechselschneidemaschine herauskommende Stroh übergriff...

Jaurndau, Kreis Göttingen, 16. August. Veranlaßt durch einen Reimosen brach hier in einer Schreinerwerkstatt ein Brand aus, der glücklicherweise rechtzeitig bemerkt wurde. Nachbarn gelang es, die Gefahr zu beseitigen, so daß ein größeres Brandunglück verhindert werden konnte.

Handel und Verkehr

Nege Kaufstätigkeit auf der deutschen Ostmesse

Zeigte schon der Rahmen, in dem die 28. deutsche Ostmesse Königsberg eröffnet wurde, die erheblich gesteigerte Bedeutung dieser Messe als Tor zum osteuropäischen Raum, so veranschaulicht der Eindruck der Kaufärzentscheidung der Ostmesse durch das Geschäft und die große Zahl der Besucher am ersten und zweiten Tage...

Neben nahezu 300 ausländischen Firmen aus elf Staaten hat die deutsche Wirtschaft mit 2480 Firmen gegenüber 2400 im vergangenen Jahre die Messe besucht. Das Ausstellungs-gelände nimmt in diesem Jahre einen Raum von 110 000 Quadratmetern ein...

Die Besondere am ersten Tage übertraf mit 105 000 die des Vorjahres. Das Geschäft hat sich an den beiden ersten Messetagen sehr günstig entwickelt. Besonders groß war bei der landwirtschaftlichen Struktur Disposition die Zahl der unmittelbaren Käufer am Landmaschinenmarkt.

Biehpreise. Ravensburg: Arbeitsböden 380-500, Hälberfäße 410-480, trüchtige Röhre 400-470, hochtrüchtige Röhren 400-480, färbare trüchtige Röhren 320-400, Anstellrinder 6-12 Monate 90-170, Anstellrinder 18-24 Monate 240-280 RM.

Schweinepreise. Ravensburg: Ferkel 13 bis 24 RM. - Saulgau: 22,50-25 RM. Für Mittwoch: Weiterhin unbeständige Witterung mit einzelnen Regenschauern, Temperaturen kühl bis mäßig warm.

Druck und Verlag des „Gesellschafters“: G. W. Jaiser, Joh. Karl Jaiser, Magd. Hauptgeschäftsführer und verantwortl. für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Karl Jaiser, Magd. für G. W. Jaiser (Urtand). Ph. VIII, 37: 2876. In der Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Horren- und Damen-Fahrräder 130 haben Sie gut und preiswert bei Hugo Monauni, Magd.

Vom 1. Oktober schöne geräumige 1295

4 Zimmer-Wohnung zu vermieten Verfaß, Bahnhöfstr. 34 (h. neuen Postamt) Sonnige 1295

4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Obstgarten per sofort zu vermieten Gebrüder Theurer, Magd.

Eine zum 2. mal 38 Wochen trüchtige Kuh verkauft 1227 Martin Gärtner 1. „Krone“ Wiltberg

Magd. 1230 Am 7. 8. 37 ist im Stadtlager ein Leiterwägele abhanden gekommen.

Zweckdienliche Angaben erbeten an Günther zur „Linde“

Gesucht 1229 wird tüchtige Hausgehilfin die gut kochen kann. Pers. Vorstellung erwünscht Frau Albertine Theurer Magd. (Sägewerk)

Die Landwirte von Magd. werden aufgefordert, Bestellungen auf das zugeteilte Mais mit sofort zu kommen zu lassen Otto Lehrs 1233

Briefhüllen in allen Farben und Preislagen, mit und ohne Firmen-druck, liefert Buchdruckerei G. W. Zaiser, Magd.

Wiltberg, 16. Aug. 1937 1293

Todes-Anzeige Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß heute früh mein guter Mann, unser lieber Vater

Karl Koller Reggermeister im Alter von 65 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin: Marie Koller geb. Gärtner mit Angehörigen Beerbigung: Mittwoch 13 Uhr

Homöopathie 1228 Magnetisch-juggetive Behandlung, Bestrahlungen R. Rarr, Heilpraktiker Magd., Marktstr. 9, (H. St.) Sprechst. v. 9-11 u. 2-19 Uhr

Magd. 1224 Vermiete zwei schöne einandergehende, gut möblierte Zimmer. Können auch einzeln abgegeben werden J. Bus, Kronenstr. 5

Magd. 1237 Weingartenstraße 31

Todes-Anzeige Heute nachmittag ist unsere liebe Mutter und Großmutter

Friederike Traub geb. Weissenbüßer unserem vor wenigen Wochen heimgegangenen Vater im Alter von 68 Jahren nachgefolgt.

In tiefer Trauer: Albert Traub, Studentrat mit Frau und Tochter Beerbigung: Mittwoch 14 Uhr

Magd. 1224 Jeden Behörden-Stempel mit dem neuen Hoheitszeichen des Deutschen Reiches liefert raschest G. W. Jaiser, Magd.

Schwaben als stärkste Obstesser

Die Kartoffel ist am ungeliebtesten in Bayern, während Pommern und Ostpreußen die größten Kartoffelesser sind.

Schon diese kurze Uebersicht zeigt die große Bedeutung einer solchen Untersuchung für eine bewusste Verbraucherkontrolle.

Gau Württemberg an zweiter Stelle

Über 50 000 Betriebe im Leistungskampf Der Bauart für die gesamte Durchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe teil mit, das bisher in 20 Gauen über 50 000 Betriebe im Leistungskampf stehen.

Der Betriebsführer ist verantwortlich

Die Deutsche Arbeitsfront bittet uns, folgende Mahnung an die Betriebsführer zu veröffentlichen: So wahre Betriebsgemeinschaft herrscht, wird der Betriebsführer alles tun, um die Betriebsangehörigen vor Unfall und Verbrechen zu schützen.

Kauf der Beamte für die Auskunft?

Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob ein Beamter, der eine solche Auskunft erteilt, wegen Amtspflichtverletzung haftbar gemacht werden kann.

Kann dem Beamten nachgewiesen werden, daß seine Auskunftserteilung eine unerlaubte Handlung deshalb darstellt, weil er dabei seine Amtspflicht fahrlässig verletzt hat?

Knochenhandel und Knochenverarbeitung

Durch eine gemeinsame Anordnung der Lebensmittelstellen „Chemie“ für industrielle Fettverarbeitung und für Waren verschiedener Art, die im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht wird.

In Zukunft haben gewerbliche Betriebe aller Art, in denen Knochen anfallen (Schweinefleischerei, Schlachthöfe, Fleischverarbeitende Betriebe, Geflügel- und Geflügelzuchtbetriebe usw.) die Knochen, die sie nicht unmittelbar zum Zwecke der menschlichen Ernährung verarbeiten oder abgeben, händlern oder Knochenverarbeitern anzubieten.

Die bisherigen Vorschriften über die Entstellung und die Verarbeitung unentleimter Knochen sind im wesentlichen in die neue Anordnung übernommen worden.

Was es nicht alles gibt!

Das Eheverprechen Heiratsverprechen sollen an der Wiege leibhaftig gegeben werden.

Bedeutend ist mit lebenslanger Belastung an Entschädigungszahlungen der enttäuschten Frauen. Hortense Smith, ein 24jähriges Mädchen, hatte sich vorgenommen, reich zu werden.

Eine hupende Bekanntlich

ist jetzt in den meisten zivilisierten Ländern das unnötige Hupen der Autos polizeilich verboten und wird sogar unter Strafe gestellt.

Predigt vom Sonntag bis Dienstag

in nordamerikanischen Union versteht man es, auf pikante Art die Belange der Frömmigkeit mit einem sensationellen Hauch zu verbinden.

gesehen, daß seine Gottesdienste nicht den wünschenswertesten und zahlreichsten Besuch aufwiesen, kündigte er in Zeitung und Rundfunk an, er würde demnächst 60 Stunden hintereinander predigen.

Das kommt vom Der bekannte englische Pfeifenzaucher!

Erschwerter Ernest Curzon veröffentlicht jetzt eine Broschüre, in der er die Ergebnisse seiner langjährigen Studien über die Entwicklung der englischen Sprache bekanntgibt.

Im kurzen Hühchen in den Vereinigten Staaten

gibt es nun einmal kein Gesetz, das für unbotmäßigen Wettbewerb unter Kaufleuten eine Strafe vorsieht, und einzelne Richtersprüche, die hier und da einen Streiflicht erhellend, bleiben eben nur für diese Fälle gültig.

Advertisement for Hannemann's Roman von Hans Herbst, featuring a logo and text describing the work.

Er bugsierte die beiden Herren in das Nebenzimmer und verschwand im Korridor. „Herr Schwente redet gern und viel“, bemerkte Lorenz.

„Prachtwort! Also das Zimmer nehme ich auf der Stelle. Besser kann ich es nirgendwo antreffen“, sagte er erfreut. „Also... es gefällt Ihnen?“ fragte Frau Schwente ein wenig geschmeichelt und sehr froh.

Deutsch sein, heißt klar sein!

Das Gesicht der Großen Deutschen Kunstausstellung im „Haus der Deutschen Kunst“ in München

Wenn man aus dem Kabinett der Scheußlichkeiten kommt, die als Auswurf zerkrafter Geister und verdorbenen Blutes in der Ausstellung „Entartete Kunst“ angeprangert sind, erlebt man einen Gang durch die lichten, schönen Säle im Hause der Deutschen Kunst wie ein befreiendes Bad der Reinigung. Hier weht wieder eine Luft, die man atmen kann, die das Herz weit macht und tief beglückt. „Deutsch sein, heißt klar sein“, das Leit-



Fritz v. Graevenitz (Stuttgart) „Reh“ (Bronze)

wort, das der Führer über seine große Rede am Tage der Deutschen Kunst stellte, bestimmt auch das Gesicht dieser Ausstellung. Klarheit der bildnerischen Gestaltung, Schönheit der Darstellung, geliebtes handwerkliches Können, das sind die Grundzüge, die beherrschend aus den über achthundert Werken deutscher Künstler sprechen.

Mit dieser seit Jahrzehnten kulturpolitisch bedeutendsten Kunstausstellung ist wieder eine breite und feste Grundlage geschaffen worden, auf der ein neues, großes deutsches Künstlertum erblühen kann. Bei dieser Ausstellung geht es nicht um eine künstlerische Auseinandersetzung und um einen Kampf der Stile, hier werden nicht fragwürdige Neuheiten als Sensationen dargeboten, sondern Ordnung, Maß und Haltung, kurzum das innere Gesetz umrissen, aus dem ein neues, künstlerisches Schaffen in Deutschland entspringen wird.

Es ist eine Fülle von Schönem, Hohem, Großem und Erhabenem, dessen Reichtum und Vielfalt in Form und Farbe, in Öl, Radierung, Holzschnitt, Stein und Bronze uns tief beglückt. Es sind viel Berufene da, die dem deutschen Volk starke künstlerische Werte zu geben haben. Wieviele von diesen Hunderten, die in der Systemzeit von jüdischen Literaten totgeschwiegen wurden, zu den Ausgewählten gehören, wird die Zukunft erweisen. Noch steht als die größte künstlerische Schöpfung das neue Deutschland, das Adolf Hitler schuf, beherrschend über allem. Noch hat kein Künstler so vermocht, die Weite, Größe und Tiefe dieser Schöpfung im Sinnbild wertgleich nachzugestalten.

Kein Einsichtiger, der die Befehle des künstlerischen Wachstums kennt, kann das heute schon erwarten. Das Genie braucht seine Zeit, um reif zu werden. Drei wesentliche Entwicklungsstufen muß das künstlerische Erlebnis durchlaufen, bevor es Gestalt werden kann. Es muß erst gefühlträchtig erlebt, visionär empfunden, dann im Feuer des Bewußtseins geläutert werden, oder erst, wenn es noch einmal im Strom

der Gefühlswelt, des mütterlich Anbewußten, versunken war, kann es als reife Frucht herausretten. Und je umfassender und gewaltiger das Erlebnis ist, desto länger währt die Reifezeit. Erinnern wir uns nur daran, wieviele Jahre nach der Beendigung des Weltkrieges vergingen, bis die ersten gültigen Dichtungen aus dem Erlebniskreis dieses Völkeringens erschienen. Auch die deutsche Revolution, die mit dem Jahre 1933 begann, ist ein solches Erlebnis, das ganz einfach nach den organischen Wachstumsgesetzen des künstlerischen Schaffens seine Zeit braucht, um im Sinnbild erhöht zu werden.

Wie werden es auch hier erleben, wie wir es an gleichlaufenden Ereignissen früherer Jahrhunderte beobachten können, daß die Baukunst vorangeht, daß die Plastik, befruchtet von der Architektur nachfolgt, und die in Inhalt und Form viel weniger gebundene Malerei erst als letzte Kunstgattung in den Bannkreis dieses neuen großen Stilwillens einbezogen wird.

So erklärt es sich auch, daß gerade die Plastik im Hause der Deutschen Kunst mit einer großen Anzahl ungemein kraftvoller und ausdrucksstarker Werke vertreten ist. Da ist Thorvald mit seinen wichtigen, überlebensgroßen Gestalten „Kameradschaft“, und seinen dynamisch gespannten Bildnis-Plastiken, darunter besonders eindringlich der Kopf Mussolinis. Da steht Georg Kolbes Bronzeplastik „Junger Streiter“ in wunderbarer Selbstheit und verhaltener Kraft, da ist Richard Scheibes, von griechischer Ruhe und vollendetem Ebenmaß geformter „Jehnkämpfer“. In dieser Gestalt, wie auch in dem „Jehnkämpfer“ und in der überlebensgroßen Statue „Singerin“ von Arno Breker hat das Idealbild des Menschen unserer Zeit, das von Kampf und Sport bestimmt ist, dauernde Form gefunden.



Bernhard Bröker (Münster) „Kartoffelernte“ (Öl) Sämtliche Bilder: Dörmay v. Dörmay, München

Von beglückender Schönheit und Reife sind die Plastiken von Fritz Klingsch, ein machtvoll ausstrahlender „Schamane“, eine „Schauende“ in rührender Selbstheit. Des Münchener Richard Knechts kraftvoller „Männlicher Torso“, Fritz Kollers herb-realistische Bergarbeiter, ausdrucksvolle Bildnisfiguren des Stuttgarter Alfred Janssen, die geschäftigen Tierbildnisse Fritz Behns, die männlich klare Führerfiguren von Ferdinand Liebermann, sind durchweg Zeugnisse reifen und starken Künstlerturns.

Was uns besonders freut, ist, daß die schwäbische Plastik in rühmlich vermehrter Zahl vertreten ist. Hermann Drexler (Stuttgart) mit zwei feinsensiblen Terrakottabildnissen, Alfons Feuerle (Gmünd) mit zehn formvollendeten Medaillen und Plastiken, Walter Fischer (Cannstatt) mit einem schönen Frauenbildnis in Zement, Fritz v. Graevenitz (Stuttgart) mit zwei edlen Tierplastiken, O. A. Gebler mit einem ausdrucksvollen Kopf Fortwänglers, Alfred Janssen (Stuttgart) zeigt vier ausdrucksstarke Bronzearbeiten, Elli Reppinger-Werth (Stuttgart) zwei reizvolle Tierplastiken, Fritz Koll (Stuttgart) eine Bronzeplastik „Junges Mädchen“, Rudolf Pausdingler hat ausgearbeitete Medaillen in Silber und Bronze, Rudolf Rempel (Stuttgart) drei lebensvolle Tierplastiken in Keramik, Lutz Rendlen-Schneider (Stuttgart) einen „Sichtbarer“ in Bronze, Erwin Schreier (Ludwigsburg) ein kraftvolles, männliches Steinbildnis, Alfred Steidle (Waldshofen) einen stehen-

den weiblichen Akt in Bronze, Artur Volkmann (Geislingen-Stelze) eine formstrenge Amazone und Josef Zeiler (Stuttgart) eine Bronzeplastik „Orpheus“.

Diese reifen und reifen Arbeiten zeugen schon von einem einheitlichen, stilbewußten Gestaltungswillen, der die erlebte Wirklichkeit der Form, der blühenden und atmenden Körperlichkeit künstlerisch überhöht. Schwerer als bei den plastischen Arbeiten ist es, eine wertende Leberlicht über die Werke der Malerei zu geben, obwohl auch hier schon eine bestimmende Grundhaltung erkennbar ist. Sie gehen fast durchweg von der Natur und ihren Schönheitsformen aus, und haben damit wieder zu dem gesunden Boden fruchtbarer Kunstschaltung zurückgefunden. Verheißungsvolle Ansätze zu zeitlos großer Gestaltung sind besonders in den Werken zu spüren, die vom Atem unserer Zeit durchweht sind. Dazu gehören die männlich herben Bilder von Elk Eber „Appell am 23. Februar 1933“, worin das Kämpfer-



Elk Eber „Appell am 23. Februar 1933“ (Öl)

Die Liste der Entarteten

Wie geben nachstehend eine Liste der in der Ausstellung „Entartete Kunst“ zur Schau gestellten Maler und Bildhauer, unter denen sich die bekanntesten Namen finden, die Jahre- und jahrzehntelange als „höchsbewertete“ Repräsentanten „moderner“ Kunst im deutschen Kulturleben von ehemals herrschend waren und durch deren Verrückung der jüdische Kunsthandel unwahrscheinlich hohe Summen verdiente. Bei einigen Malern, so bei Louis Corinth sind den Bildern aus der Zeit ihres Verfalls solche aus ihrer gefundenen Zeit gegenübergestellt.

In zahlreichen Ausstellungsräumen sind als Zeugnisse der Entartung Werke zu sehen von Jankel Adler, Ernst Barlach, Philipp Baumbach, Baum, Willi Baummeister, Max Beckmann, Rudolf Belling, Paul Camenisch, Heinrich Campendonk, Marc Chagall, Louis Corinth, Heinrich Maria Dawringhaus, Drexel, Diezener, Otto Dix, Hans Drexel, Max Ernst, Feilich, Ernst Feininger, Conrad Felixmüller, Freundlich, Foyer Fuhr, Ludwig Gise, George Grosz, Erich Heckel, Hedtke, Heerle, Rühner, Hoffmann, Wassily Kandinsky, Kay, Carl Ludwig Kirchner, Paul Klee, Klein Schmidt, Oskar Kretschka, O. Lange, El Lissitzky, Franz Marc, Ewald Mataré, Ludwig Meidner, Jean Metzinger, Moeth Meyer, Oskar Moll, Johannes Molzahn, Diet Mondrian, Otto Müller, Nagel, E. W. Nay, Niektra, Emil Nolde, Hans Pechstein, Jean Pfampert, F. Rauh, Hans Richter, Christian Rohlf, E. Röder, Oskar Schlemmer, Karl Schmidt-Rottluff, W. Schütz, Kurt Schwitters, Lessor Segall, Talbrimer, Tich, Christian Voll, Watenphyl, Bert Wolkstein.

Der letzte Saal der Ausstellung ist dem Publikum überhaupt nicht zugänglich. Neben der Tür steht



Fritz Klingsch (Berlin) „Die Schauende“ (Bronze)

geschrieben: „Sie hatten vier Jahre Zeit“. Hier befinden sich Werke von Künstlern, die zur Zeit noch ein Lehramt ausüben oder ein Lehramt noch bis vor kurzer Zeit ausgeübt haben.

Mögen sich die deutschen Künstler der Aufgabe bewußt sein, die ihnen die Nation überträgt. Da Torheit und Unrecht die Welt zu beherrschen scheinen, rufen wir sie auf, die stolze Verteidigung des deutschen Volkes mit zu übernehmen durch die deutsche Kunst! Adolf Hitler am 1. Sept. 1933 in Nürnberg.



Georg Ebnwig (Berlin) „Dengler“ (Öl)

Edgar Gruber